

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summa	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre:																				
katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32	
evangelische	2		2		2		2		2		2		2		2		2		6	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52	
1	1	1	1																	
Lateinisch	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	124	
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38	
Geschichte und Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	52	
2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68	
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	

Bemerkungen.

- Zu diesen Stunden kommen als nicht verbindlich hinzu je 2 Stunden Englisch und Hebräisch für Schüler der O II und I. Vgl. I, 2 und 3.
- Über jüdischen Religionsunterricht, Turnen, Gesang und wahlfreies Zeichnen findet sich das Nähere hinter der Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

2. Übersicht der Unterrichts-Verteilung unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Oberprima			Unterprima			Obersecunda			Untersecunda			Obertertia			Untertertia			Quarta			Quinta			Sexta			Summe- Anzahl
			a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c				
1	Dr. Wiesel, Direktor.		1 Rom. 2 Soph. 3 Math.																								8			
2	Dr. Fritsch, Professor.	II exp.						1 Lat. 2 Griech.																			11			
3	Voss, Professor.	III inf.																									18			
4	Dr. Hupp, Professor.	I inf.						1 Lat. 2 Griech.																			15			
5	Esch, Professor u. 1. Latk. Religionslehrer.							3 Religion. 2 Hebräisch.																			15			
6	Dr. Deckert, Professor.	I exp. II exp.						1 Lat. 2 Griech.																			19			
7	Dr. van Roffe, Professor.	I inf.						1 Lat. 2 Griech.																			15			
8	Dr. Sassenfeld, Professor.	II exp.						1 Math. 2 Phys.																			16			
9	Klaus, Professor u. 2. kath. Religionslehrer.							1 Math. 2 Phys.																			20			
10	Robrach, Professor.	III exp.						1 Griech. 2 Deutsch.																			19			
11	Faaly, Professor.							1 Math. 2 Phys.																			20			
12	Dr. Reder, Professor.	III inf.						1 Englisch 2 Englisch																			22			
13	Dr. Mieschbacher, Professor.	II inf.						1 Franz. 2 Griech.																			19			
14	Dr. Prantke, Oberlehrer.							1 Math. 2 Phys.																			22			
15	Kaltenberg, Oberlehrer.	III exp.																									18			
16	Dr. Müller, Oberlehrer.	VI a						1 Griech. 2 Griech. 3 Franz.																			22			
17	Bold, Oberlehrer.	II inf.						1 Griech. 2 Griech.																			20			
18	Gross, Oberlehrer.	IV a																									25			
19	Windenfeld, Oberlehrer.	V b																									19			
20	Dr. Klein, Oberlehrer.																										20			
21	Schwarz, Oberlehrer.																										20			
22	Schäfer, Oberlehrer.	V a																									21			
23	Preuß, Oberlehrer.	IV b																									19			
24	Böhm, Oberlehrer.	VI a																									22			
25	Dr. Böhren, wiss. Inspektor.																										15			
26	Draeger, Zeichenschreiber.																										25			
27	Dr. Böllig, Divisionär, Priester u. evang. Rel.-Lehrer. W. Kaller, Do.																										6			
28	Dr. Baasfreund, Oberlehrer. Arnold, Rel.-Lehrer.																										6			

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Decker und Oberlehrer Dr. Würz.

Katholische Religionslehre. Die Sittenlehre. Apologetik der Religion und Offenbarung, des Christentums und der Kirche. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Wiederholungen aus der Glaubenslehre. Nach Dreher. 2 Stunden. Ewen.

Evangelische Religionslehre. Glaubenslehre an der Hand der Augustana. Erklärung des Galater- und des Jakobus-Briefes mit Benutzung des griechischen Textes. Wiederholen von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 Stunden. Im Sommer: Uhlig, im Winter: Keller.

Deutsch. Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie (nach Auswahl), Göthes Torquato Tasso und Shakespeares Julius Caesar (in der Übersetzung von Schlegel). Übungen im Disponieren; Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Besprechung der Aufsätze. 3 Stunden. Rosbach und Würz.

Aufsätze:

- Abteilung A:** 1. „Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.“
2. Darf der dramatische Dichter einen Geist auf der Bühne erscheinen lassen?
3. „Was man ist, das blieb man ändern schuldig.“ (Klassenarbeit.)
4. „Ein Vollendetes hienieden
Wird nie dem Vollendungsdrang;
Doch die Seel' ist nur zufrieden,
Wenn sie nach Vollendung rang.“
5. Tasso vor der Handlung des Stückes. 6. „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein.“ (Klassenarbeit.) 7. Prüfungsarbeit.

Abteilung B: 1. Aus welchen Gründen kann sich Wallenstein bei Schiller („Wallensteins Tod“ II²) mit Caesar vergleichen?

2. „Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher
Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich.“

3. „Was man ist, das blieb man ändern schuldig.“ (Klassenarbeit.)

4. Spare, lerne, leiste was,
So hast du, kannst du, giltst du was.

5. Charakteristik der Iphigenie. (Nach Göthe.) 6. „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein.“ (Klassenarbeit.) 7. Prüfungsarbeit.

Prüfungsarbeit zu Ostern 1895: „Willst du getrost durchs Leben gehn,
Blick über dich;
Willst du nicht fremd im Leben stehn,
Blick um dich;
Willst du dich in deinem Werte sehn,
Blick in dich!“ (Lavater.)

Latein. Tacitus Histor. IV und V nach Auswahl (Der batavische Freiheitskrieg), Cicero in Verrem IV. Stegreifübersetzung aus Livius XXX und XXIX. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. 4 Stunden. Decker und Würz. Horaz Oden III und IV mit Auswahl, nebst einigen Satiren und Episteln; Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Stunden. Decker und Wirsel.

Griechisch. Demosthenes Olynth. I und II, Thucydides I und II (nach Auswahl). Privatlektüre und Stegreifübersetzung; Xenoph. Hell. I und II. Schriftliche Her-Übersetzungen als Klassenarbeiten; grammatische Wiederholungen (nach Koch). 4 Stunden. Decker und Würz. Homer Ilias VI, IX, XVI, XVIII, XXII nebst Übersicht über den Inhalt der anderen Bücher; Sophokles Antigone. 2 Stunden. Wirsel und Würz.

Französisch. Racine, Athalie; Dumas und Dauzats, Quinze jours au Sinai; Victor Hugo, Gedichte mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Gelegentlich zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der Syntax (nach Knebel). Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. Decker und Mörschbacher.

Englisch. Marrgat, The Settlers in Canada. Abschluss der Grammatik nebst Wiederholungen nach Sonnenburg. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nebst Sprechübungen. 2 Stunden. Roder.

Hebräisch. Grammatik und Vokabulieren nach Vosen. Übersetzungen aus Josua und den Psalmen. 2 Stunden. Ewen.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom dreissigjährigen Kriege an, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (im Anschlusse an das Lehrbuch von Pütz). Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Anschlusse an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I, Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III und Kaiser Wilhelms I zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1891. — Geographische Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten. 3 Stunden. Rosbach und Würz.

Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Abschluss der Trigonometrie und Stereometrie (nach Meyer). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 Stunden. Sassenfeld und Pranghe.

Prüfungsarbeiten zu Ostern 1895:

1. **Planimetrie:** Einen Punkt zu bestimmen, so dass die an zwei Kreise mit demselben Mittelpunkte gezogenen Tangenten sich wie 2:3 verhalten.

2. **Stereometrie:** Wie gross ist die Oberfläche einer Kugel, deren Inhalt gleich dem Inhalte eines regelmässigen Tetraeders mit der Oberfläche $O = 144 \text{ qdem}$ ist?

3. **Algebra:** A hat ein Kapital von 50000 Mark auf Zinseszinsen stehen und nimmt jährlich 4000 Mark fort; B hat 12000 Mark auf Zinseszinsen und legt jährlich ausser den Zinsen 800 Mark hinzu. Nach wie viel Jahren haben beide gleich viel, $3\frac{3}{4}\%$ gerechnet, und wie viel hat dann jeder?

4. **Trigonometrie:** Von einem 200^m hohen Berge wird unter einem Winkel von 20° schief abwärts in ein Thal geschossen; die Anfangsgeschwindigkeit der Kugel sei 600^m — in welcher Horizontalentfernung schlägt die Kugel auf dem Erdboden auf?

Physik. Optik. Mathematische Erdkunde (nach Koppe). 2 Stunden. Sassenfeld und Pranghe.

UNTERPRIMA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Buys und Prof. Dr. van Hoff's.

Katholische Religionslehre. Apologetik der Religion und Offenbarung, des Christentums und der Kirche. Kirchengeschichte des Mittelalters. Wiederholung der in Obertertia und Untersecunda behandelten Glaubenslehre, besonders der Lehre von der Heiligung und Vollendung. Nach Dreher. 2 Stunden. Ewen.

Evangelische Religionslehre. S. Oberprima.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts im Anschlusse an Buschmanns Lesebuch III. Lektüre: Goethes und Schillers Gedankenlyrik (nach Auswahl), einige Oden Klopstocks, Goethes Iphigenie und Lessings Laokoon. Proben von neuern Dichtern. Übungen im Disponieren, Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung, Besprechung der Aufsätze. 3 Stunden. Bosch und Heidt.

Aufsätze.

Abteilung A: 1) Welche Veränderung geht vor sich mit dem Charakter Buttlers nach der Unterredung mit Octavio? (Wallensteins Tod II 6.) 2) Inwiefern bewirkte die Einführung des Ackerbaues eine sittliche Veredlung der Menschheit? 3) Vor die Tüchtigkeit setzten die Götter den Schweiss. (Klassenarbeit.) 4) Aufwärts sachte, abwärts achte, vorwärts trachte! 5) Ich schätze den, der tapfer ist und grade. 6) Inhalt und Bedeutung des Schlussmonologs des 4. Aufzuges in Goethes Iphigenie. 7) Durch welche Schranken wird die freie Selbstbestimmung des Menschen eingeengt? 8) Warum und mit welcher Einschränkung ist die Mahnung berechtigt, über die Toten nur Gutes zu sagen? (Klassenarbeit.)

Abteilung B: 1) Welche von den Personen der Wallenstein-Tragödie mir am besten gefällt? 2) Wieso bestätigt die Geschichte der Völkerwanderung das Wort des Dichters, dass „neues Leben blüht aus den Ruinen?“ 3) Wie in Abteilung A. 4) a) „Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir!“ oder b) „Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor!“ 5) Über die echt dramatische Bearbeitung der Vorgeschichte in Goethes Iphigenie. 6) „Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten.“ 7) Welchen Augenblick müsste der Maler wählen, der nach Goethes Ballade „Der Sänger“ ein Bild entwerfen wollte? 8) Wie in Abteilung A.

Latein. Tacitus Germania, allgemeiner Teil, Annalen I, Ciceros Briefe an seinen Bruder Quintus mit Auswahl. Privatlektüre und Stegreifübersetzung aus Livius XXI. Horaz, Epoden und Oden I und II mit Auswahl; Auswendiglernen einzelner Gedichte. Alle 14 Tage eine Hin-Übersetzung, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Her-Übersetzung als Klassenarbeit. Grammatische Wiederholungen (nach Ellendt-Seyffert) und stilistische Unterweisungen. 6 Stunden. Buys und van Hoff's.

Griechisch. Platos Apologie und Crito; Isocrates Panegyricus. Privatlektüre und Stegreifübersetzung aus Xenophons Hellenica III. Homers Ilias I—V und Sophocles Electra, mit Auswendiglernen geeigneter Stellen. Alle 4 Wochen eine Her-Übersetzung als Klassenarbeit. Gelegentliche Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik (nach Koch). 6 Stunden. Buys und van Hoff's.

Französisch. Molière, L'Avare; Mignet, Histoire de la révolution française; Coppée, Gedichte mit Auswahl. Synonymische und metrische Unterweisungen; gelegentlich grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. Decker und Bosch.

Englisch. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Verbuns, Lehre vom Artikel, Substantiv und Adjektiv nach Sonnenburgs Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nebst Sprechübungen. 2 Stunden. Roder.

Hebräisch. Wiederholung des Pensums der Obersecunda; die Numeralia und Partikeln; Syntax; Vocabulieren. Nach Vosen. Übersetzung aus Vosen und Genesis I—VIII. 2 Stunden. Ewen.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden, nach Pütz. Geographische Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten. 3 Stunden. Bosch und Heidt.

Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der frühern Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen, nach Schmidt. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche, nach Meyer. 2 Stunden. Pauly und Pranghe.

Physik. Mechanik und Akustik, nach Koppe. 2 Stunden. Pauly und Pranghe.

OBERSECUNDA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Fritsch und Prof. Dr. Sassenfeld.

Katholische Religionslehre. Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen. Wiederholung aus früheren Pensum. Nach Dreher. 2 Stunden. Ewen.

Evangelische Religionslehre. S. Oberprima.

Deutsch. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Göthes „Götz von Berlichingen“, Schillers „Wallensteins Lager“ und „Wallensteins Tod.“ Einführung in das Nibelungenlied im Anschluss an Buschmanns Lesebuch, III. Teil; Ausblicke auf nordische Sagen, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Übungen im Disponieren, freie Vorträge. Häusliche und Klassenaufsätze. 3 Stunden. van Hoffs und Roder.

Aufsätze.

Abteilung A: 1) Der Inhalt des Hildebrandsliedes und seine Abweichungen von der Geschichte. 2) „Was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten,“ dargethan an dem Beispiele des Georg in Göthes Götz von Berlichingen. 3) Einigkeit macht stark. (Klassenaufsatz.) 4) Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. 5) Hat Siegfried sein tragisches Ende verschuldet? 6) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7) Was hören wir in „Wallsteins Lager“ über die Person des Feldherrn.

8) Wem Zweifelsucht am Herzen nagt
Der ist vom bösen Geist geplagt.

Nachgewiesen an Parzival. (Klassenaufsatz.)

Abteilung B: 1) Verlauf der Begebenheiten im ersten Acte des „Götz von Berlichingen.“ 2) Vergleich zwischen den Königen im „Grafen von Habsburg“ und in „des Sängers Fluch.“ 3) Inwiefern bewahrheitet sich in Göthes „Götz“ der Ausspruch dieses Dichters: „Alle Schuld rächt sich auf Erden.“? (Klassenaufsatz.) 4) Warum muss es als eine löbliche Sitte gelten, grossen Männern Denkmäler zu errichten? 5) Über die verhängnisvollen Wirkungen des Goldes in der nordischen Sage und im Nibelungenliede. 6) Das Sprichwort: „Hoist your sail when the wind is fair“ erläutert und erklärt. 7) Hat Herodot recht, wenn er VII 139 sagt: „Νῦν δὲ Ἀθηναίους ἂν τις λέγων σωτήρας γενέσθαι τῆς Ἑλλάδος, οἷα ἂν ἀμαρτάνοι τὸ ἀλλοθές“? 8) Aus welchen Beweggründen hängen die Truppen in „Wallsteins Lager“, so sehr an ihrem Feldherrn? (Klassenaufsatz.)

Latein. Cicero pro Roscio Amerino, Vergil VI—XII (nach Auswahl). Livius, Auswahl aus der ersten Dekade. Privatlectüre und unvorbereitetes Übersetzen aus Sallust. Bell. Jugurth. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Vergil. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 Stunden. Fritsch und Würz.

Griechisch. Lysias in Eratosthenem, Herodot I, VI—IX mit Auswahl. Xen. Mem. als Privatlectüre. Tempus- und Moduslehre nebst Partikeln nach Koch. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Homer Odyssee IX, XIV, XV, XXI, XXII und Übersicht über den Inhalt der anderen Bücher. Auswendiglernen einzelner Stellen. 6 Stunden. Fritsch und Buys.

Französisch. Lanfrey, Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie; Lamartine, Voyage en Orient; Béranger, Gedichte mit Auswahl. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Sprachübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. Decker und Bosch.

Englisch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen behufs Einübung der Aussprache und Formenlehre; wichtige syntaktische Regeln, Vocabulieren und Sprachübungen, alles nach Sonnenburgs Grammatik, Lection 1—20. 2 Stunden. Roder.

Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben; Grundregeln der Formenbildung; Verbum, Nomen und Pronomen; Vocabulieren und Übersetzen aus und nach Vosen. 2 Stunden. Ewen.

Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse nach Pütz. Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen der geographischen Verhältnisse Asiens, nach Pütz. 3 Stunden. Mörschbacher und Bährens.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, nach Schmidt. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt und einiges über harmonische Punkte). Aufgaben. Schriftliche Reinarbeiten. 4 Stunden. Sassenfeld.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, nach Koppe. 2 Stunden. Sassenfeld.

UNTERSECUNDA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Mörschbacher und Oberlehrer Heidt.

Katholische Religionslehre. Apologetik der Religion und Offenbarung, des Christentums und der Kirche. Nach Dreher. Wiederholungen aus den Aufgaben der mittleren Klassen. Nach Dreher, dem Diözesan-katechismus und der biblischen Geschichte. 2 Stunden. Ewen.

Evangelische Religionslehre. Glaubenslehre an der Hand der Augustana. Erklärung des Galater- und des Jakobus-Briefes mit Benutzung des griechischen Textes. Wiederholen von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 Stunden. Im Sommer: Uhlig, im Winter: Keller.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle vier Wochen. Lektüre: Schillers „Jungfrau von Orleans,“ Göthes „Hermann und Dorothea,“ Lessings „Minna von Barnhelm,“ ausserdem Gedichte und prosaische Lesestücke aus Buschmann III. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. 3 Stunden. Mörschbacher und Heidt.

Aufsätze.

Abteilung A: 1) Meer und Wüste. 2) Warum drang Cicero auf freiwillige Entfernung Catilinas, statt ihn töten zu lassen? 3) Welche Folgen hatte die Einführung des Ackerbaus? (Nach Schillers Eleusischem Feste.) 4) Wie beweist Johanna Darc ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz.) 5) Wie wird die Jungfrau von Orleans allmählich ihrem Berufe untreu? 6) Der Zug der Zehntausend vom Zäblusse bis zum Passe von Dergula. (Brief.) 7) Vergleich des Pfarrers und des Apothekers in „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.) 8) Der Sabinerkrieg des Romulus. 9) Die Löwenwirtin. 10) Wodurch weiss Lessing schon im 1. Aufzuge seiner „Minna von Barnhelm“ unsere Teilnahme für Tellheim zu erwecken? (Prüfungsaufsatz.)

Abteilung B: 1) Göthes Balladen „Der Fischer“ und „Erlkönig“ mit einander verglichen. 2) „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.“ 3) König Karl VII. von Frankreich. Ein Charakterbild nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. 4) Die beiden Monologe in der „Jungfrau von Orleans“. 5) Der Inhalt des 1. Gesanges von „Hermann und Dorothea“. 6) Schwert und Pflug. 7) Über den Nutzen des Eisens. (Klassenarbeit) 8) Charakterbild a) des Löwenwirtes oder b) der Löwenwirtin in „Hermann und Dorothea“. 9) Wodurch weiss Lessing schon im 1. Aufzuge seiner „Minna von Barnhelm“ unsere Teilnahme für Tellheim zu erwecken? (Prüfungsaufsatz.) 10) Das menschliche Leben — eine Reise.

Latein. Lektüre: Cic. in Cat. I und pro Archia, Livius I, II mit Auswahl. Vergils Aen. I—V mit Auswahl. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen aus Haacke. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit; alle 6 Wochen statt der ersteren eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Mörschbacher und Heidt.

Griechisch. Lektüre: Xenoph. Anal. III, IV, Hellenica I, II mit Auswahl, Homer Od. I, V, VI und Auswahl aus II—IV. Grammatik: die Syntax des Nomen sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. 6 Stunden. In Abteilung A: Grammatik und Xenophon Mörschbacher, Homer Bährens; in B: Grammatik und Xenophon Heidt, Homer Fritsch.

Französisch. Ségur, histoire de Napoléon et de la Grand-armée en 1812. Wiederholung des Konjunktivs und der Casusrektion. Die Lehre vom Artikel, Adjektiv, Infinitiv und Particip. Das Wichtigste aus der Inversion. Nach Knebel. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische und Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Pauly und Gries.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart nach Pütz. 2 Stunden. Wiederholung der Erdkunde Europas, elementare mathematische Erdkunde nach Pütz. Anfertigung von Kartenskizzen. 1 Stunde. van Hoffs und Pesch.

Mathematik. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Nach Schmidt. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen nach Schlömilch. Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhalts. Definitionen der trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Nach Meyer. 4 Stunden. Pranghe.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner, besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen; Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Nach Koppe. 2 Stunden. Pranghe und Pauly.

OBERTERTIA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Rosbach und Oberlehrer Kelzenberg.

Katholische Religionslehre. Lehre von der Gnade, dem hl. Messopfer und den Sakramenten; hervorragende Charakterbilder aus der Kirchengeschichte nach Dreher. 2 Stunden. Ewen und Klaus.

Evangelische Religionslehre. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente mit Lektüre ausgewählter Stücke, namentlich aus den Psalmen und Propheten. Memorieren von Psalmen. Vertiefende Wiederholung des 1. Katechismus-Hauptstückes nach Pfeiffers Erklärung mit Sprüchen und Liedern. Erklärung und Einprägung der Bergpredigt. 2 Stunden. Im Sommer: Uhlig, im Winter: Keller.

Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Buschmann. II. Teil. Schillers „Wilhelm Tell“ und „Lied von der Glocke.“ Im Anschlusse daran die wichtigsten Tropen und Figuren. Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Hausaufsatz; dazu kürzere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Rosbach und Kelzenberg.

Latein. Lektüre (4 Stunden): Cäsar Bell. Gall. I. 30 bis zum Schlusse, V. VI. VII. mit Auswahl; Ovid, Metam. nach einem Kanon. Grammatik (3 Stunden): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach Ellendt-Seyffert; Übersetzungen aus Haacke II. 2. Wöchentlich eine schriftliche Reinarbeit im Anschluss an Cäsar, unter Wechsel von Haus- und Klassenarbeit; statt der letzteren alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Rosbach und Kelzenberg.

Griechisch. Grammatik (im Sommer 4, im Winter 3 Stunden.): Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen; Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III b. nach Koch. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Übersetzungen aus Wesener II. Alle 14 Tage eine schriftliche Reinarbeit, unter Wechsel von Haus- und Klassenarbeit, im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre (im Sommer 2, im Winter 3 Stunden): Xenoph, Anabasis I und II mit Auswahl. 6 Stunden. Gries und Kelzenberg.

Französisch. Ergänzung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der unregelmässigen Verba; die Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora und Modi, nach Propst-Knebel. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Lesen und Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 3 Stunden. Rosbach und Decker.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pütz. 2 Stunden. Schröder und Kelzenberg.

Erdkunde. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und Erdkunde der deutschen Kolonie nach Pütz. 1 Stunde. Schröder und Kelzenberg.

Mathematik. Planimetrie: Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionenlehre, Ähnlichkeit der Figuren und Inhaltsberechnung derselben, Proportionalität der Linien am Kreise nach Meyer. Algebra: Übungen in der algebraischen Bruchrechnung, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Quadratwurzel, nach Schmidt. 3 Stunden. Klein und Seiwert.

Naturbeschreibung, Physik. Im Sommer: Der Mensch und seine Organe nach Schilling. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre nach Koppe. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Zeichnen. Im Sommer: Flächenornamente in Tusche und Farbe. Im Winter: Freies perspektivisches Zeichnen nach Holz- und Pappmodellen. 2 Stunden. Deuser.

UNTERTERTIA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Roden und Prof. Voss.

Katholische Religionslehre. Die Lehre von den Geboten nach dem Diözesankatechismus. Im Anschluss daran Erklärung des Kirchenjahres. Die Geschichte des A. T. mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters sowohl in einzelnen hervorragenden Personen als in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen nach der biblischen Geschichte von Dr. J. Schuster. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und lateinischer Hymnen. 2 Stunden. Klaus.

Evangelische Religionslehre. Siehe Obertertia.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Buschmann II. Teil. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; dazu kürzere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Schröder und Voss.

Latein. Lektüre (4 Stunden): Cäsar bell. Gall. I—III. Grammatik (3 Stunden): Wiederholung der Casuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen aus Busch-Fries IV. Teil I. Abteilung. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7. Stunden. Roder und Voss.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich, nach Kaegi, mit entsprechenden mündlichen Übersetzungen und Auswendiglernen von Vokabeln aus Wesener I. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 6 Stunden. Roder und Voss.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta; die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Probst-Vorschule. Dictées abwechselnd mit exercices alle vierzehn Tage. Sprechübungen 2 Stunden. Pauly.

Geschichte und Erdkunde. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Pätz. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der ausseruropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien nach dem Leitfaden von Pätz. Kartenskizzen. 3 Stunden. Schröder und Voss.

Mathematik. In der Arithmetik die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen nach Bardey. 1 Stunde. In der Planimetrie die Lehrsätze über die Vierecke und Kreislehre, I. Teil. Konstruktionsaufgaben. Nach Meyer. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Nach Schilling. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Zeichnen. Flächenornamente in Tusche und Farbe. Mit dem Körperzeichnen wurde begonnen. 2 Stunden. Deuser.

QUARTA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Oberlehrer Gries und Oberlehrer Pesch.

Katholische Religionslehre. Die Lehre vom Glauben nach dem Diözesan-Katechismus. Wiederholung und Abschluss der Geschichte des N. T. nach der biblischen Geschichte von Dr. J. Schuster. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 Stunden. Klaus.

Evangelische Religionslehre. S. Obertertia.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz nach Buschmanns Leitfaden. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Buschmann II. Teil. Übungen im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Abwechselnd Rechtschreibübungen und häusliche Arbeiten aus dem Bereiche des in der Klasse Gehörten alle 4 Wochen. 3 Stunden. Gries und Pesch.

Latein. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre und Syntax des Verbums nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Busch-Fries III. Teil. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden aus Cornelius Nepos. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche aus Nepos. 7 Stunden. Gries und Pesch.

Französisch. Praktische Übungen zur Erlernung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignen eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Konjugation auf er mit Ausschluss des Konjunktivs, sowie der Hilfszeitwörter avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes nebst seinen wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Steigerung, Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Plötz, Ausgabe B. Häusliche und Klassenarbeiten. 4 Stunden. Rosbach und Gries.

Geschichte und Erdkunde. Alte Geschichte bis zum Tode des Augustus nach dem Grundrisse von Pütz. 2 Stunden. Europa mit Ausschluss Deutschlands nach dem Leitfaden von Pütz. 2 Stunden. Wirsell und Pesch.

Mathematik und Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Nach Schmidt. 2 Stunden. In der Planimetrie die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Nach Meyer. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blüten. Pflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Nach Schilling. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Zeichnen. Im Sommer: Ornamentale Blatt- und Blütenformen; im Winter: Flächenornamente. Anwendung von Tusche und Farbe. 2 Stunden. Deuser.

QUINTA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Oberlehrer Schröder und Oberlehrer Wiedenfeld.

Katholische Religionslehre. Das Wichtigste über die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu nach der biblischen Geschichte von Dr. J. Schuster. 2 Stunden. Klaus.

Evangelische Religionslehre. Das 1. Hauptstück des luth. Katechismus nach Pfeiffers Erklärung. Memorieren von Liedern und Sprüchen. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. 2 Stunden. Im Sommer: Uhlig, im Winter: Keller.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann, I. Abt. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten; die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze, nach dem Leitfaden von Buschmann; Einübung der Orthographie und Interpunktion durch wöchentliche Diktakte; mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Stunden. Schröder und Wiedenfeld.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige, nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert; mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Busch-Fries II; Ableitung einiger syntaktischen Regeln, z. B. über den Accusativus cum infinitivo, Participialkonstruktionen, Konstruktion der Städtenamen, aus dem Lesestoff. Wöchentlich abwechselnd Klassenarbeiten nebst Reinschriften derselben und besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 Stunden. Schröder und Wiedenfeld.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Heft 1; weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten; Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 Stunden. Schröder und Pesch.

Rechnen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de Tri. Rechenbuch von Schellen. 4 Stunden. Bohn.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Nach Schilling. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Zeichnen. a) Die gerade Linie: Quadrat, Rechteck, regelmässiges Achteck, Dreieck und Sechseck. b) Die regelmässig gebogene Linie in ihren wichtigsten Grundformen. Anwendung der Grundformen unter a und b . in einfachen ornamentalen Flächengebilden. c) Das schematisierte einfache, ganzrandige Pflanzenblatt in seinen Hauptformen. 2 Stunden. Deuser.

Schreiben. Die Formen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift in genetischer Folge; Takt-schreiben; Anwendung der Schriftformen in Wörtern, Sprüchen und zusammenhängenden Stücken, Ziffern. 2 Stunden. Deuser.

Gesang. Erweiterung der Übungen im Treffen der Intervalle und im Takte. Erklärung des modernen Tonsystems, Tonarten, Wesen des Taktes, Taktarten. Zwei- und dreistimmige Lieder aus dem Schulgesangbuche von Bohn und Mettlich. 2 Stunden. Bohn.

SEXTA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Oberlehrer Bosch und Oberlehrer Bohn.

Katholische Religionslehre. Einprägung der gewöhnlichen Gebete. Erklärung der hl. Messe und Beichtunterricht. Das Wichtigste aus der Glaubenslehre nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des A. T. nach der biblischen Geschichte von Dr. Schuster. 3 St. Klaus.

Evangelische Religionslehre. S. Quinta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann, I. Abteilung; Vortragen auswendig gelernter Gedichte; Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten; die Lehre von den Redeteilen und den Gliedern des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Bosch und Bährens.

Latein. Die regelmässige Formenlehre ohne die Deponentia; im Anschlusse an den Lehrstoff einige elementare syntaktische Regeln; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem I. Teile des Übungsbuches von Busch-Fries; Aneignung der vorkommenden Vokabeln. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften derselben und zuletzt statt dieser besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 Stunden. Bosch und Wiedenfeld.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten; Übersicht über die Gewässer und Gebirge der Erdoberfläche im allgemeinen und der Rheinprovinz im besondern. 2 Stunden. Bährens.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Nach dem Rechenbuch von Schellen. 4 Stunden. Bohn.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen und deren Organen; im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, nach Schilling. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Schreiben. Die Formen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift in genetischer Folge, Taktschreiben, Anwendung der Schriftformen in Wörtern und im Winterhalbjahr auch in Sprüchen, Ziffern. 2 Stunden. Deuser.

Gesang. Stimm- und Gehörübungen, Notenkenntnis, Treff- und Taktübungen; einstimmige Lieder aus dem Schulgesangbuche von Bohn und Mettlich. 2 Stunden. Bohn.

Befreiungen von der Teilnahme am katholischen oder evangelischen Religionsunterrichte des Gymnasiums wegen gleichzeitigen Besuches des Kommunion- bzw. Konfirmandenunterrichts haben nicht stattgefunden.

Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler des Gymnasiums besuchten gemeinschaftlich mit den Schülern des Realgymnasiums den Religionsunterricht des Herrn Ober-Rabbiners Dr. Bassfreund. 3 Abteilungen, je 2 Stunden.

II inf. und III sup. Jüdische Geschichte von den Hasmonaern bis zum Abschlusse des Talmud. Aus der Glaubenslehre; von Gott.

III inf. und IV. Biblische Geschichte von Saul bis zur Teilung des Reiches. Religionslehre: Ausgewählte Partien aus der Pflichtenlehre.

V. und VI. Biblische Geschichte von Joseph bis Saul; die Zehngebote und Feste des Jahres. 6 Stunden. Bassfreund.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 606, im Winter 588 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: aus anderen Gründen:	im Sommer 29, im Winter 23, im Sommer 8, im Winter 8.	im Sommer 1, im Winter 1, im Sommer —, im Winter —.
Zusammen: also von der Gesamt-Zahl der Schüler:	im Sommer 37, im Winter 31, im Sommer 6,10 %, im Winter 5,27 %,	im Sommer 1, im Winter 1, im Sommer 0,16 %, im Winter 0,17 %.

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 56, zur grössten 76 Schüler.

Von — besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Oberlehrer Dr. Klein (1. und 3. Abteilung), der Oberlehrer Seiwert (2., 4. und 7. Abteilung) und der Zeichenlehrer Deuser (5., 6. und 8. Abteilung).

Der Anstalt stehen eine Turnhalle und zwei Turnplätze zur Verfügung. Die Turnhalle und einer der Turnplätze sind Eigentum des Gymnasiums und liegen unmittelbar hinter dem Gymnasialgebäude. Der zweite Turnplatz ist Eigentum der Stadt und liegt etwa 18 Minuten vom Anstaltsgebäude entfernt an der Mosel. Derselbe steht dem Gymnasium an 3 Tagen der Woche zur Verfügung.

Der Unterricht der unteren Klassen umfasste: Freiübungen, Ordnungsübungen, Laufübungen und Gerätturnen; der der mittleren und oberen Klassen: Eisenstab- und Hantelübungen, Ordnungsübungen, Laufübungen und Gerätturnen.

Turnspiele wurden während des Sommers wöchentlich einmal auf dem städtischen Turnplatze veranstaltet, an welchen sich namentlich die Schüler der unteren und mittleren Klassen rege beteiligten. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibübungen bestanden nicht.

b) **Gesang.** An dem Chorgesang nahmen Schüler der sämtlichen Klassen teil. Die mutirten Stimmen bildeten unter sich einen Männerchor und vereinigten sich ausserdem mit den noch nicht mutirten Stimmen der Schüler der unteren Klassen zu einem gemischten Chor. Es wurden Quartette, Motetten u. s. w. gesungen, und gelegentlich Erklärungen aus der allgemeinen Musiklehre, der Harmonielehre, des Vortrages beigefügt. 2 Stunden. Bohn.

c) **Zeichnen.** An dem wahlfreien Zeichenunterrichte nahmen im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 12 Schüler teil.

Freihandzeichnen: Flächenornamente in Tusche und Farbe, freies perspektivisches Zeichnen nach Holz- und Pappmodellen, plastische Ornamente im Umriss und mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen.

Linearzeichnen: Übung im Gebrauche der beim Linearzeichnen nötigen Hilfsmittel an einfachen gradlinigen Flächenfiguren, die wichtigsten planimetrischen Konstruktionen, Kreisteilungen und darauf beruhende Polygone, Zierformen, Masswerke und die wichtigsten ebenen Kurven, geometrisches Darstellen von Körpern mit Schnitten und Abwickelungen. 2 Stunden. Deuser

Übersicht der Lehrbücher.

Diöcesan-Katechismus, kath.	VI bis III inf.
Schuster, biblische Geschichte, kath.	VI bis III inf.
Dreher, Lehrbuch der kath. Religion	III sup. bis I sup.
Katechismus, evang.	VI bis I sup.
Zahn, biblische Historien	VI und V.
Buschmann, deutsches Lesebuch 1	VI und V.
" " " 2	IV bis III sup.
" " " 3	II inf. bis I sup.
" Leitfaden der Grammatik	VI bis III inf.
Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	VI bis I sup.
Busch-Fries, lat. Übungsbuch, 1. Teil	VI.
" " " 2. Teil	V.
" " " 3. Teil	IV.
" " " 4. Teil	III.

Kaegi, kurzgefasste griech. Schulgrammatik	III inf.
Koch ¹⁾ , griechische Grammatik	III sup. bis I sup.
Wesener, griech. Übungsbuch 1	III inf.
„ „ „ 2	III sup.
Knebel ²⁾ , franz. Grammatik	III bis I.
G. Ploetz und O. Kares, kurzgefasster Lehrgang der franz. Sprache	IV.
Probst ³⁾ , franz. Übungsbuch 1 und 2	III.
Vosen, hebräische Grammatik	II sup bis I.
Sonnenburg, englische Grammatik	II sup. bis I.
v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D	V.
Pütz ⁴⁾ , Leitfaden für die Erdbeschreibung	IV bis II inf.
„ Grundriss der Geschichte	IV bis I sup.
Schellen, Rechenbuch	VI.
Schmidt ⁵⁾ , Arithmetik	V und IV.
Bardey, Aufgaben-Sammlung	III inf.
Schmidt ⁶⁾ , Algebra	III sup. bis I sup.
Meyer, Planimetrie	IV bis II sup.
„ Stereometrie	I.
„ Trigonometrie	II und I.
Schlömilch, Logarithmentafel	II und I.
Koppe, Physik	III sup bis I.
Schilling, kleine Naturgeschichte	VI bis III inf.
Diercke und Gaebler, Schul-Atlas	VI bis I.
Bohn und Mettlich, Schulgesangbuch	VI und V.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 10. April 1894 wurde der vorgelegte Lehrplan genehmigt.
2. Durch Ministerial-Erlasse vom 5. April 1894 bezw. 11. Februar 1895 wurde bestimmt, dass denjenigen Oberlehrern, welche vor dem 1. Januar 1892 ihre Anstellungsfähigkeit erlangt haben, aber erst nach diesem Zeitpunkte definitiv angestellt worden sind, diejenige Zeit, während welcher sie in Erfüllung ihrer Militärpflicht im Heere oder in der Marine gedient haben, bei Feststellung ihrer Anciennität insoweit in Anrechnung zu bringen ist, als durch die Erfüllung der einjährigen Militärpflicht die Zeit des akademischen Studiums oder die vorschriftsmässige Zeit der praktischen Vorbereitung für das Lehramt verlängert worden ist. Als normale Zeit des akademischen Studiums sind nach der Rundverfügung vom 7. August 1892 vier Jahre zu erachten.

¹⁾ Wird allmählich ersetzt durch Kaegi.

²⁾ „ „ „ „ G. Ploetz u. O. Kares.

³⁾ „ „ „ „ „ „ „ „ „

⁴⁾ „ „ „ „ Seydlitz.

⁵⁾ „ „ „ „ Schellen.

⁶⁾ „ „ „ „ Bardey.

3. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 15. Mai 1894 wurde behufs Herbeiführung einer grösseren Übereinstimmung unter den Prädikaten der Reifezeugnisse und der Klassencensuren bestimmt, dass das erste Prädikat der Klassenzeugnisse von jetzt ab nicht mehr recht gut, sondern sehr gut zu lauten hat.
4. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 12. Oktober 1894 wurde bestimmt, dass die Schüler der Unter-Sekunda nicht schon durch die Erfüllung der in dem Min.-Erlasse vom 24. Oktober 1893 angeführten äusseren Bedingungen das Recht erlangen, zur Abschlussprüfung im Herbsttermin zugelassen zu werden, sondern dass es dem Ermessen der Lehrerconferenz überlassen bleibt, ob die Zulassung zu erfolgen hat.
5. Durch Min.-Erläss vom 5. Januar 1895 wurde die Wichtigkeit einer guten, leserlichen Handschrift für das praktische Leben betont, und den Lehrern unter anderen die Weisung gegeben, keinen Aufsatz oder keine Reinschrift der Schüler anzunehmen, in welchen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind.
6. Durch Min.-Erläss vom 9. Januar 1895 wurde die im Verlage von E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschienene „Volksausgabe“ von Moltkes „Geschichte des Krieges von 1870/71“ zur Anschaffung für die Schülerbibliotheken sowie zu Prämien empfohlen.
7. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 23. Januar 1895 wurde mit Rücksicht auf die späte Lage des diesjährigen Osterfestes bestimmt, dass das laufende Winterhalbjahr am Freitag, dem 5. April, nachmittags geschlossen, und das neue Schuljahr am Donnerstag, dem 25. April, in gewohnter Weise begonnen werde.
8. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 11. Februar 1895 wurde der Direktor mit der Leitung der im diesjährigen Ostertermine vorzunehmenden Abschlussprüfung beauftragt.
9. Durch Min.-Erläss vom 18. März 1895 wird mit Allerhöchster Ermächtigung bestimmt, dass aus Anlass des achtzigsten Geburtstages des Fürsten von Bismarck am Montag, dem 1. April d. J., der Unterricht in allen Schulen ausfällt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das neue Schuljahr wurde am 10. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 17. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Januar.

Beginn und Schluss des Unterrichts waren in der Weise geregelt, dass der Vormittagsunterricht in der Zeit vom 10. April bis zum 29. Oktober von 8—12, von da ab bis zum 18. Februar von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr, der Nachmittagsunterricht in der Zeit vom 10. April bis zum 29. Oktober von 2—4, von da ab bis zum 19. November von 2 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$, von da ab bis zum 18. Februar unter gänzlichem Wegfall der Pause bis 4 Uhr dauerte. Mit dem letztgenannten Tage wurde der Unterrichtsplan des Sommers wieder aufgenommen.

2. Zum 1. April wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Rochels dem Progymnasium in Andernach, der Kandidat Schmitt dem Progymnasium in Saarlouis zur Uebernahme einer Hilfslehrerstelle überwiesen.

Der Oberlehrer Hemmerling wurde an das Gymnasium in Kempen, der Oberlehrer Wiedenfeld von diesem an das hiesige Gymnasium versetzt.

Um dieselbe Zeit trat der vom Gymnasium in Münstereifel an das hiesige berufene Professor Voss seine neue Stelle an.

Vom 1. April bis zum 26. Mai hatte sich der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Bährens als Seconde-Lieutenant der Reserve einer militärischen Übung beim Infanterie-Regiment von Horn zu unterziehen.

Vom 15. bis 22. Mai nahm der Oberlehrer Dr. Würz im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulcollegiums

an dem von der Königl. Bayerischen und Grossherzogl. Hessischen Regierung veranstalteten archäologischen Anschauungskursus teil.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 12. März bezw. 3. Oktober wurde den Professoren Dr. Sassenfeld und Klaus der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Am 9. Oktober beging der Lehrkörper das 25jährige Dienstjubiläum des Professors Klaus als zweiten Religionslehrers der Anstalt mit einem Festessen im hiesigen Casino.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres legte der Divisionspfarrer Dr. Uhlig infolge seiner Versetzung zur 8. Division seine Stelle als evangelischer Religionslehrer der Anstalt nieder. Mit der weiteren Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes wurde der Amtsnachfolger desselben, Divisionspfarrer Keller, vom Königl. Provinzial-Schulcollegium beauftragt.

3. Der regelmässige Gang des Unterrichts erlitt keine erheblichen Unterbrechungen.

Durch Unwohlsein oder andere Gründe sahen sich folgende Herren genötigt, ihren Unterricht auszusetzen: Professor Voss an 2, Professor Dr. Decker an 5, Professor Dr. van Hoff's an 13, Professor Rosbach an 4, Professor Pauly an 4, Professor Dr. Roder an 5, Professor Dr. Mörschbacher an 2, Oberlehrer Dr. Pranghe an 14, Oberlehrer Dr. Würz an 14, Oberlehrer Bosch an 8, Oberlehrer Gries an 3, Oberlehrer Dr. Klein an 2, Oberlehrer Schröder an 3, Oberlehrer Pesch an 3, Oberlehrer Bohn an 2 Tagen, wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bährens während 8 Wochen (s. o.); Zeichenlehrer Deuser 1½ Tag.

4. Der Gesundheitszustand der Schüler war bis zu den Weihnachtsferien im allgemeinen günstig. Nach denselben, als Masern und Grippe in unserer Stadt immer mehr um sich griffen, blieben auch unsere Schüler nicht davon verschont, so dass mehrere Wochen lang namentlich die unteren Klassen starke Lücken aufwiesen.

In grosse Trauer wurden wir durch den Tod zweier braven und fleissigen Schüler versetzt.

Am 7. August v. J. starb plötzlich der Untertertianer Rudolph Maroldt von hier, indem er bei einer Turnübung, welche er an einem Recke im Garten der elterlichen Wohnung anstellte, abstürzte und das Genick brach, und am 1. Februar d. J. erlag der Unterprimaner Hubert Hähn aus Laubach, Kreis Simmern, einer Krankheit von wenigen Wochen im fernen Elternhause, wohin er, schon kränkelnd, bei Beginn der Weihnachtsferien sich begeben hatte.

Die Leiche des ersteren geleitete die ganze Anstalt zu ihrer letzten Ruhestätte, der des letzteren folgten, da bei der weiten Entfernung und der damals herrschenden aussergewöhnlichen Kälte persönliche Beteiligung ausgeschlossen war, die frommen Gebete und reiche Kranzspenden seiner Mitschüler.

Beiden wird die Anstalt ein liebevolles Andenken bewahren. Mögen sie ruhen in Frieden!

5. Am Feste Christi Himmelfahrt führte der erste Religionslehrer der Anstalt, Professor Ewen, 49 von ihm besonders vorbereitete Schüler zur ersten h. Kommunion.

6. Am 18., 21., 22. und 25. Juni unternahmen die einzelnen Klassen in Begleitung ihrer Lehrer Ausflüge in die nähere und entferntere Umgegend unserer Stadt.

7. Am 2., 6., 23. und 25. Juli sowie am 6. August fiel in Gemässheit der bestehenden Bestimmungen der Nachmittagsunterricht der Hitze wegen aus.

8. Am 26. Januar beging die Anstalt das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit einer öffentlichen Schulfeier in der festlich geschmückten Aula des Gymnasiums, wobei der Oberlehrer Wiedenfeld die Festrede hielt. Am 27. Januar fand ein Festgottesdienst mit „Te Deum“ in der Gymnasialkirche statt.

9. Die Geburts- und Todestage der hochseligen Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich wurden in herkömmlicher Weise begangen.

10. Die schriftliche Abschlussprüfung, welcher sich 56 Schüler der Unter-Sekunda unterzogen, fand am 4. März und an den folgenden Tagen, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 27. März statt.

IV. Statistik.

A. Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1894/95.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1 Bestand am 1. Februar 1894	33	49	55	58	59	66	92	91	84	587
2 Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94	30	1	15	8	4	6	8	6	13	61
3 ^a Zugang durch Versetzung zu Ostern	48	49	51	52	48	76	82	64	—	470
3 ^b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	9	5	5	11	13	20	56	121
4 Bestand am Anfang des Schuljahres 1894/95	51	40	55	59	57	94	104	82	64	606
5 Zugang im Sommer-Halbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6 Abgang im Sommer-Halbjahre	—	1	—	1	4	6	5	5	6	28
7 ^a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	2	1	2	1	9
8 Bestand am Anfang des Winter-Halbjahres	51	39	55	59	55	90	100	79	60	588
9 Zugang im Winter-Halbjahre	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10 Abgang im Winter-Halbjahre	—	—	3	—	1	1	2	1	4	12
11 Bestand am 1. Februar 1895	51	40	52	59	54	89	101	75	56	577
12 Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	20,73	19,45	18,3	17,06	16,37	15,33	14,3	13,15	12,37	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evg.	Diss.	Isr.	Einh.	Ausw	Ausländer
1 Am Anfang des Sommer-Halbjahres	563	31	—	12	291	310	5
2 Am Anfang des Winter-Halbjahres	546	29	—	13	275	308	5
3 Am 1. Februar 1895	537	28	—	12	265	307	5

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten { Ostern 1894 . . . 50 Schüler
 { Herbst 1894 . . . — "

Von diesen gingen zu einem praktischen Berufe ab { Ostern 1894 . . . 6 "
 { Herbst 1894 . . . — "

C. Übersicht über die Abiturienten.

Der Reifeprüfung im Ostertermin unterzogen sich 51 Schüler der Oberprima. Die schriftliche Prüfung fand vom 28. Januar bis 1. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Deiters am 28. Februar und am 1. März statt. Dieselbe hatte das Ergebnis, dass den folgenden 46 Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde.

Nr.	Name des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Beruf.	
						auf einer anderen Anstalt	auf der hiesigen Anstalt überhaupt in Prima		
Abteilung A.									
1	Blum Otto	1. September 1876	Neunkirchen	evgl.	Regierungsrat Berlin	—	9	2	Baufach
2	Bohn Adolf	10. März 1876	Trier	kath.	Regierungssek. Trier	—	9	2	Rechtswissenschaft
3	Breuch Peter	30. October 1876	Brohl	kath.	Wagner Brohl	—	7	2	Theologie
4	Esch Peter	10. August 1873	Erdorf	kath.	Mühlenbesitzer † Erdorf	—	9	2	Theologie
5	Felberg Jakob	12. Juni 1873	Trier	kath.	Schriftsetzer Trier	—	11	3	Theologie
6	Fischer Ambrosius	17. Dezember 1876	Pachten	kath.	Landwirt † Pachten	—	7	2	Theologie
7	Frings Wilhelm	28. Dezember 1876	Adenau	kath.	Conditor † Adenau	—	7	2	Theologie
8	Heintzen Jakob	13. Juli 1873	Löwenbrück.	kath.	Schreiner Löwenbrücken	—	10	2	Theologie
9	Henseler Aloys	7. Februar 1874	Bruche	kath.	Landwirt † Bruche	—	6	2	Theologie
10	Ketzer Jakob	5. September 1871	Erbach	kath.	Landwirt Erbach	—	9	3	Theologie
11	Köchling Carl	26. August 1876	Cochem	kath.	Kreisbaumeister Wittlich	—	6	2	Arzneywissenschaft
12	Lehnen Joh. Baptist	20. April 1874	Meilbrück	kath.	Landwirt Meilbrück	—	8	2	Theologie
13	Menzenbach Johann	8. September 1872	Neuwied	kath.	Schuhmacher Neuwied	—	5	2	Theologie
14	Mohr Johann	27. August 1873	Ohlenberg	kath.	Landwirt Ohlenberg	—	3	2	Theologie
15	Moritz Peter	4. September 1873	Pommern	kath.	Weingutsbesitzer Pommern	—	8	2	Theologie
16	Napp Otto	25. Februar 1876	Baumholder	evgl.	Rechnungsrat † Trier	—	10	2	Arzneywissenschaft
17	Puhl Alexius	26. Juli 1875	Schwarzenhlz.	kath.	Gastwirt Saarwellingen	—	7	2	Theologie
18	Schieben Stephan	21. September 1873	Olewig	kath.	Landwirt Olewig	—	8½	2	Theologie
19	Schmitz Felix	14. Mai 1875	Malberg	kath.	Forstmeister Trier	—	10	2	Forstfach

Nr.	Name des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt			Beruf.
						auf einer anderen Anstalt	auf der hiesigen Anstalt über- haupt	in Prima	
20	Schmiz Bernhard	12. Dezember 1873	Hillesheim	kath.	Kaufmann † Trier	—	11	2	Theologie
21	Schulz Otto	4. November 1873	Oberstein	kath.	Lehrer Oberstein	—	7	2	Philologie
22	Seibert Fritz	5. Oktober 1874	Linz	kath.	Gerber Linz	—	3	2	Theologie
23	Weins Willibrord	16. Juni 1876	Wittlich	kath.	Gastwirt Wittlich	—	6	2	Theologie

Abteilung B.

1	Benz Matthias	9. März 1874	Altrich	kath.	Landwirth Altrich	—	8	2	Theologie
2	Bohn Carl	18. Juli 1876	Bernkastel	kath.	Lehrer Bernkastel	—	6	2	Arznei- wissenschaft
3	Bohr Eberhard	15. März 1873	Orsfeld	kath.	Landwirt † Orsfeld	—	8	2	Theologie
4	Casper Franz	19. August 1874	Aldegund	kath.	Lehrer Aldegund	—	3	2	Theologie
5	Demerath Peter	20. September 1873	Dreis	kath.	Landwirt Dreis	—	4	2	Theologie
6	Eckert Johann	19. Juni 1875	Bliesen	kath.	Landwirt Bliesen	—	3	2	Theologie
7	Hildebrand Peter	27. April 1874	Merzig	kath.	Bremser Trier	—	10	2	Arznei- wissenschaft
8	Huberti Martin	4. Juni 1873	Trier	kath.	Gastwirt † Trier	—	9	3	Rechts- wissenschaft
9	Irsch Heinrich	31. Dezember 1874	Trier	kath.	Strafanst.-Rend. Trier	—	10	2	Postfach
10	Krahe Ludwig	27. August 1877	Cochem	kath.	Rektor Cochem	—	2	2	Rechts- wissenschaft
11	Maret Joh. Baptist	15. Dezember 1873	Trier	kath.	Conditor Trier	—	10	3	Rechts- wissenschaft
12	Mayer Wilhelm	8. Oktober 1873	Kirchberg	evgl.	Pfarrer Trier	—	7	3	Maschinen- baufach
13	Meier Friedrich	17. November 1873	Roschberg	kath.	Lehrer Rachtig	—	8	2	Theologie
14	Münch Ferdinand	10. April 1876	Saarburg	kath.	Seminar-Direktor Saarburg	—	8	2	Bergfach
15	Reliene Joseph	22. Januar 1874	Sonsbeck	kath.	Apotheker Lebach	—	10	3	Rechts- wissenschaft
16	Scheer Peter	25. Oktober 1872	Reitscheid	kath.	Landwirt Reitscheid	—	3	2	Theologie
17	Schommer Matthias	2. Juni 1872	Dreis	kath.	Landwirt Dreis	—	10	3	Theologie
18	Schrot Nikolaus	22. Juni 1873	Wittlich	kath.	Schmiedmeister Wittlich	—	7	3	Theologie

Nr.	Name des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt			Beruf
						auf einer anderen Anstalt	auf der hiesigen Anstalt überhaupt	in Prima	
19	Stadtfeld Heinrich	3. Juni 1876	Remmesweiler	kath.	Lehrer Remmesweiler	—	3	2	Theologie
20	Streng Anton	27. Juni 1875	Trier	kath.	Kanzlist Trier	—	9	2	Theologie
21	Treplin Fritz	24. April 1875	Werleshausen	evgl.	Baurat Trier	—	9½	2	Rechtswissenschaft
22	Wagner Aloys	9. April 1874	Lampaden	kath.	Lehrer Lampaden	—	9	2	Theologie
23	Weynand Rudolf	17. Januar 1875	Trier	kath.	Kaufmann Trier	—	6½	2	Theologie u. Philologie

V. Sammlung von Lehrmitteln

1. Lehrerbibliothek.

A. Geschenkt wurden:

1. *Von der hohen Behörde*: Schenkendorff-Schmidt: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. — Erk-Böhme: Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglicheren deutschen Volkslieder nach Wort und Weise aus der Vorzeit und Gegenwart. — Pfeleiderer: Rektoratsrede. — Seuffert: Vierteljahrsschrift für Litteraturgeschichte. — Förster: Rede zum 3. August 1894. — Pfeleiderer: Rede zu Kaiser- und Königsgeburtstag.
2. *Von Herrn Stadtbibliothekar Dr. Keuffer*: Die Predigt-Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier.

B. Angeschafft wurden:

1. Die Fortsetzungen von: Publikationen aus den Kgl. Preuss. Staatsarchiven. — v. Sallet: Zeitschrift für Numismatik. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen. — Ribbeck-Bücheler: Rheinisches Museum für Philologie. — Fleckeisen-Masius: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Kern-Müller: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Jastrow: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. — Stiehl: Centralblatt. — Leimbach: Die deutschen Dichter der Gegenwart und Neuzeit. — Petermann: Geographische Mitteilungen. — v. Sybel: Historische Zeitschrift. — Sanders: Zeitschrift für deutsche Sprache. — Frick-Meyer: Lehrproben und Lehrgänge. — Wildermann: Jahrbücher der Naturwissenschaften. — Bertkau: Verhandlungen des naturhistorischen Vereins in Bonn. — Steinmayer: Zeitschrift für das deutsche Altertum und deutsche Litteratur. — Berliner philologische Wochenschrift. — Bursian-Müller: Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Germania: Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Karsch: Vademecum botanicum. — Scriptores rerum Germanicarum. — Lamprecht: Deutsche Geschichte. — Kehrbach: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Grieb: Engl.-deutsches und deutsch-engl. Wörterbuch. — Hildebrand: Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Kurz: Geschichte der neuesten deutschen Litteratur von 1830 bis auf die Gegenwart. — Mushacke: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen.
2. Bobrik: Horaz: Entdeckungen und Forschungen. — Müller: Lehrbuch der kosmischen Physik. — Peters: Atlas zu Job, Müller's Lehrbuch der kosmischen Physik. — Fock: Catalogus dissertationum philologicarum classicarum. — Hosius: Die Mosella des D. M. Ausonius. — Kutzen: Das deutsche Land. — Pouillet-Müller: Lehrbuch der Physik und Meteorologie. — Zurbonsen: Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen. — v. Kugler: Deutschlands grösster Held. — Gäbler: Karte von: Asien; Deutsches Reich, Niederlande, Belgien, deutsch-östr. Länder; Deutsches Reich, Alpengebiet und Nachbarländer. — Kiepert: Karte von Italia antiqua. — Lehmann: Zur Beschaffung des heimatskundlichen Unterrichtsmaterials. — Neubauer: Volkswirtschaftliches

im Geschichtsunterricht. — Philippson: Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. — Thimm: Deutsches Geistesleben. — Duruy-Hertzberg: Nero in Wort und Bild. — Schneidewin-Nauck: Sophocles Antigone. — Mayer-Luksch: Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem colonialen Besitz der Gegenwart. — Sazier: Nouveau dictionnaire classique illustré. — Wolff-Bellermann: Sophocles Antigone. — Ehlers: Im Sattel durch Indo-China. — Kempa: Das gebundene Zeichnen an höheren Lehranstalten. — Baldamus: Karte zur Geschichte des preussischen Staates. — van Hoff's: Der ungarische Volksdichter Alex. Petöfi.

2. Schülerbibliothek.

Karl May: Durch die Wüste. — Durch's wilde Kurdistan. — Von Bagdad nach Stambul. — In den Schluchten des Balkan. — Durch das Land der Skiptaren. — Der Schut. — Winnetou, der rote Gentleman. — Orangen und Datteln. — Am Stillen Ocean. — Am Rio de la Plata. — In den Cordilleren. — Aus Bachem's Novellen-Sammlung vierzig Bände. — Fével: Das geheimnisvolle Schloss. — Haupt: Die letzte Gräfin von Manderscheid. — Haupt: Die Tochter des Alemannenkönigs. — Fleurich: Die kleine Bella. — Campe: Robinson der Jüngere. — Cooper: Der letzte Mohikaner. — Herder-Liebeskind: Palmblätter. — Cooper: Die Ansiedler. — Bechstein: Deutsche Märchen. — Cooper: Die Prairie. — Conscience: Der Löwe von Flandern. — Scott: Waverley. — v. Moltke: Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71. — Schmid: Graf Albert v. Hohenberg, Rotenburg und Haigerloch.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurden: Ein schöner Fuchs vom Herrn Forstmeister Schmitz, ein Sperber vom Herrn Oberförster Beck, ein Fuchsschädel vom Quintaner Reiter.

Angeschafft wurden: Ein halbiertes Frosch, ein halbiertes Hamster, je ein Fuss skelett vom Pferde und vom Rinde, ein Waldkauz, ein Steinkauz, eine Silbermöve, ein Wanderfalke, ein Wiesel, ein Modell des menschlichen Herzens, 2 Muscheln (*Voluta diadema* und *Pyrula melongena*).

4. Physikalisches Kabinet.

Angeschafft wurden: Ein Funkeninduktor; Crookes Röhren, 6 Stück; ein Rotationsapparat zur Erklärung der Dynamomaschine; eine Tauchbatterie mit 4 Elementen; eine Dampfmaschine (Durchschnittsmodell); ein Glasrohr, um die Schwingungsknoten zu zeigen; ein Kaltwasser-Schwimmer; zur Luftpumpe gehörig: Hahn mit Aufsatzsteller; Fallapparat; Quecksilberregen.

Geschenkt wurden: Vom Herrn Bierbrauereibesitzer N. Caspary ein Spiegelsextant und eine Flasche mit flüssiger Kohlensäure.

5. Bibliotheca pauperum.

Geschenkt wurden: Von der Verlagshandlung G. Freytag in Leipzig 6 Bdchen. Cicero; von einem Ungenannten: Pütz, Leitfaden und Platon's Eutyphron; von Herrn Forstassessor Tobias 8 Bände lat. u. griech. Klassiker; vom Abiturienten Fritsch 4 Schulbücher; vom Abiturienten Linden 4 Schulbücher; von einem Untertertianer 5 Schulbücher.

Angeschafft wurden verschiedene neue Schulbücher im Gesamtbetrage von 11,25 M.

Allen freundlichen Gebern spreche ich hiermit für das der Anstalt durch die vorgenannten Zuwendungen bethätigte Wohlwollen den wärmsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Bei dem hiesigen Gymnasium bestehen die nachbezeichneten Familien- und sonstigen Stiftungen, deren Verwaltung nach den Bestimmungen der resp. Stiftungsurkunden durch den Verwaltungsrat geschieht.

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Abel mit Portionen zu 150 Mark im Gesamtbetrage von jährlich 1650 Mark. | |
| 2. von Biberstein | mit 1 Portion zu 63 Mark. |
| 3. Binsfeld | „ 2 Portionen „ je 240 „ |
| 4. Bois | „ 2 „ „ 100 „ |
| 5. Clotten | „ 4 „ „ 175 „ |

6. Goebel	mit 1 Portion	zu	120 Mark.
7. Herzig	" 1 "	" "	140 "
8. Hompheus	" 1 "	" "	90 "
9. Limburg	" 1 "	" "	300 "
10. Dr. Vitus Lörs	" 3 Portionen	" je	62 "
11. Monzel	" 3 "	" "	200 "
12. Morbach	" 2 "	" "	90 "
13. Oberkerich	" 1 Portion	" "	100 "
14. Scherr	" 2 Portionen	" je	120 "
15. Tandel	" 3 "	" "	20 "
16. Zillesius	" 4 "	" "	400 " }
	und 2 Armen-Portionen	" "	90 " }

An dürftige und würdige Schüler der Anstalt wurden aus der *cassa pauperum* 1100 *M* Unterstützungen gewährt zur ganzen oder teilweisen Ausgleichung des Schulgelds.

An Freistellen wurden 10 % der Gesamtsolleinnahme des Schulgelds vergeben.

In Betreff der unter No. 3 bis einschliesslich 16 bezeichneten Familienstiftungen wird bezüglich der erledigten Portionen von Zeit zu Zeit seitens des Verwaltungsrates die geeignete Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern erlassen zur Entgegennahme der Bewerbungen um dieselben. Ueber die Berechtigung derselben wird sodann von der genannten Stelle entschieden, und diese Entscheidung der Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums unterbreitet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Am **Freitag, dem 5. April, 8 Uhr früh** wird für die katholischen Schüler der Anstalt ein feierlicher Dankgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche abgehalten werden. **Nachmittags 2 Uhr** findet in der Aula die Entlassung der Abiturienten und im Anschluss daran die Verkündigung der Versetzungen und die Austeilung der Zeugnisse statt.

2. Das neue Schuljahr wird am **Donnerstag, dem 25. April, 8 Uhr früh** mit einem Hochamte bezw. mit einer Schulandacht eröffnet werden.

Die Aufnahmeprüfung findet am **24 April** statt. Anmeldungen neuer Schüler wird der Unterzeichnete am **19. und am 23. April, vormittags von 10—12 Uhr** im Geschäftszimmer des Gymnasiums entgegennehmen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. ein Geburtsschein,
2. ein Impf- bezw. ein Wiederimpfschein,
3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über empfangenen Hausunterricht und bisheriges Betragen.

Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor dem **neunten** Lebensjahre erfolgen.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Unterbringung in Wirtshäusern ist nicht gestattet.

Trier, im April 1895.

Dr. Wirsal,
Gymnasial-Direktor.

- 6. Goebel
- 7. Herzig
- 8. Hompheus
- 9. Limburg
- 10. Dr. Vitus Lörs
- 11. Monzel
- 12. Morbach
- 13. Oberkerich
- 14. Scherr
- 15. Tandel
- 16. Zillesius

An dürftige und würdige Schüler der Anstalt wird zur ganzen oder teilweisen Ausgleichung der Kosten ein Freistellen gewährt.
 An Freistellen wurden 10 % der Gesamtkosten der Anstalt in Betreff der unter No. 3 bis einschließlich No. 16 erledigten Portionen von Zeit zu Zeit seitens des Verwaltungsrates in Blättern erlassen zur Entgegennahme der Bewerbungen, sodann von der genannten Stelle entschieden, und dem betreffenden Schulkollegiums unterbreitet.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Am **Freitag, dem 5. April, 8 Uhr** findet ein feierlicher Dankgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche als Abschluss der Entlassung der Abiturienten und im Anschluss daran die Austerlegung der Zeugnisse statt.

2. Das neue Schuljahr wird am **Donnerstag, dem 12. April**, einer Schulandacht eröffnet werden.

Die Aufnahmeprüfung findet am **24. April** in der Anstalt am **19. und am 23. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr**.

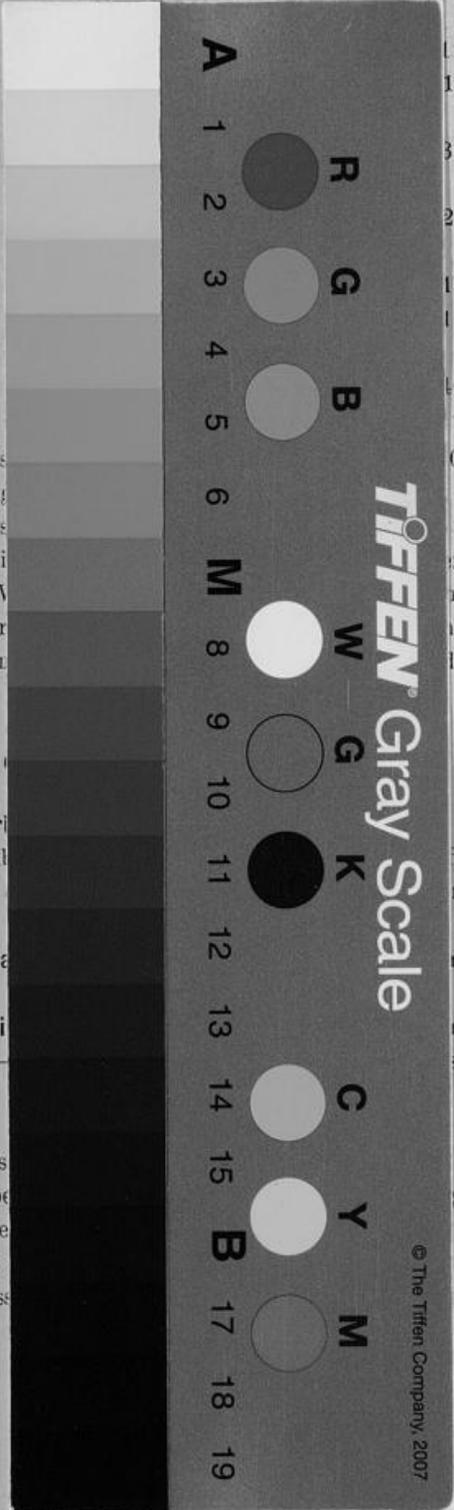
Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- 1. ein Geburtschein,
- 2. ein Impf- bzw. ein Wiederimpfzeugnis,
- 3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Anstalt, des Hausunterrichts und bisheriges Bestenzeugnis.

Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor dem 1. April erfolgen.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene Unterbringung in Wirtshäusern ist nicht gestattet.

Trier, im April 1895.



120 Mark.
 140 „
 90 „
 300 „
 62 „
 200 „
 90 „
 100 „
 120 „
 20 „
 100 „
 90 „
 100 M Unterstützungen

... wird bezüglich der ...
 ... in den öffentlichen ...
 ... tätigung derselben wird ...
 ... des Königl. Provinzial-

Eltern.

Anstalt ein feierlicher ...
 ... findet in der Aula die ...
 ... n und die Austeilung ...
 ... n Hochamte bzw. mit ...
 ... rd der Unterzeichnete ...
 ... siums entgegennehmen.

... nis über empfangenen ...
 ... ie zu sorgen. Unter-

Wirsels,
 Schul-Direktor.